

# Fortpflanzungstechnologie : einige der Reproduktionstechniken, die seit Jahren in den USA, Europa und der 3. Welt praktiziert werden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-845110>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Fortpflanzungstechnologie

Einige der Reproduktionstechniken, die seit Jahren in den USA, Europa und der 3. Welt praktiziert werden:

### **Homogene Insemination**

Die Frau wird künstlich mit dem Samen ihres Mannes (Partners) befruchtet, wenn er aus körperlichen oder psychischen Gründen nicht auf natürliche Weise in der Lage dazu ist.

### **Heterogene Insemination (Leihvater)**

Die Frau wird künstlich mit dem Samen eines anonymen Spenders (Leihvaters) befruchtet, wenn der Mann zeugungsunfähig ist.

### **Extrakorporale Fertilisation (Retortenbaby)**

Samen und Ei des Ehepaares (oder auch unverheirateten Paares) werden ausserhalb des Körpers, "in der Retorte" zusammengebracht. Der sich daraus entwickelnde Embryo (= Retortenbaby) wird in der Gebärmutter der Frau eingepflanzt und dort ausgetragen. Für diese Technik braucht der Gynäkologe mehrere Eizellen aufs mal, deren Produktion durch Hormonbehandlung der Frau ausgelöst wird. Es können also mehrere Embryonen entstehen. Was geschieht mit den überzähligen? Sie können z.B. tiefgefroren und für einen späteren

Versuch verwendet werden. Es gibt bereits Kinder, die aus Tiefkühlem-bryonen entstanden sind.

### **Fertilisation in vitro**

In vitro (im Glas, Reagenzglas) werden Samen und Ei zusammengebracht; der Vorgang ist also gleich wie bei der extrakorporalen Fertilisation. Wenn Samen- und Eizellen von anonymen Spendern/Spenderinnen stammen, können mit den daraus resultierenden Embryonen Experimente aller Art gemacht werden, z.B. für das

### **Klonen**

Sehr summarisch ausgedrückt heisst das: Die in vitro befruchtete, sich teilende Eizelle wird genetisch manipuliert und das Ergebnis in mehrere Mütter verpflanzt. So entstehen vollkommen identische Nachkommen. An Mäusen und Schafen bereits erfolgreich durchgeführt.

### **Leihmutter**

Bei Unfruchtbarkeit der Ehefrau wird eine fremde Frau mit dem Samen des Ehemannes geschwängert. Diese trägt das Kind aus und überlässt es dann, meistens über eine Agentur gegen Entgelt dem Ehepaar.